

Protokoll der ordentlichen 109. Generalversammlung

Donnerstag, 07. März 2019 ; 14.00 Uhr , Hotel Sonne, Reiden

Traktanden:

01. Begrüssung
02. Würdigung der Ehrenveteranen
03. Totenehrung
04. Bestellung des Büros
05. Protokoll der 108. Generalversammlung in Gunzwil
06. Jahresberichte
07. Jahresrechnung
 - a) Rechnungsablage 2018 und Jahresbericht
 - b) Voranschlag 2019
 - c) Jahresbeitrag 2020
08. Jahresprogramm 2019
09. Ersatzwahlen
 - a) RO
10. Anträge
11. Ehrungen und Auszeichnungen
12. a) ESFV 2019 in Zürich: Orientierung
 - b) Kant. Veteranenschiessen 2019
13. Verschiedenes

Einleitung

Es ist schon fast zur Tradition geworden, dass die eintreffenden Gäste, Veteraninnen und Veteranen mit schmissigen Musikklangen empfangen werden. So sorgen auch in diesem Jahr die Bläserfreunde Flüfli - Sörenberg unter der Leitung von Regionenobmann Bruno Schmid ab 13.30 Uhr mit stimmungsvoller Musik schon vor Beginn der Versammlung für eine tolle Stimmung im Saal.

Begleitet von zwei Ehrendamen marschiert um exakt 14.00 Uhr zackigen Schrittes unser Fähnrich Jakob Galliker mit unserer Verbandsfahne in den bis auf den letzten Platz gefüllten Saal und auf die Bühne.

01. Begrüssung

Mit einem herzlichen „Grüess Gott“ begrüsst Präsident Josef Achermann alle anwesenden Veteraninnen, Veteranen, Ehrenveteranen, Ehrenmitglieder und Gäste zur 109. Generalversammlung und heisst sie alle im Saal des Hotels Sonne in Reiden willkommen. Er freut sehr über das zahlreiche Erscheinen, zeige dies doch das Interesse an unserem Verbandsgeschehen und sporne uns alle an, unsere Arbeit vollumfänglich und mit bestem Können und Wissen im Interesse unserer Mitglieder auszuführen. Getragen und gestützt würden wir seit Jahren von treuen geladenen Gästen, welche uns mit ihrer Anwesenheit beehren.

Nebst allen Veteraninnen und Veteranen heisst der Vorsitzende folgende geschätzten Gäste herzlich willkommen:

Ehrenmitglieder: Berta Räber, Alfred Fleischli, Res Marbacher, Franz Portmann, Otto Felber, Emil Stöckli, Anton Egli, Bruno Jaeggi, Hans Wicki.

Aus der Politik: Kantonsratspräsidentin Hildegard Meier - Schöpfer, Regierungsrat und Chef Justiz- und Polizeidepartement Paul Winiker (OK Präsident ESF 2020), Kantonsrätin Helen Schurtenberger (OK Präsidentin der hier in Reiden ausgetrage-

nen Schiesswettkämpfe Kantonalmatch Gewehr und Pistole 10m sowie schweizerische Finalwettkämpfe Gewehr 10m) sowie Kantonsrat Robi Arnold

Schiesswesen: Alois Estermann (Mitglied Zentralvorstand VSSV), Christian Zimmermann (Präsident LKSV), Walter Häfliger (Archivar LKSV).

Armee: Oberst Philippe Achermann (Chef Kreiskommando Luzern), Oberst Adrian Stettler (Chef kantonaler Territorialverbindungsstab Luzern), Oberst Peter Glur (Eidg. Schiessoffizier Kreis 12), Beat Fischer (KKdt. a.D.) sowie Hans-Ruedi Hasler (ESO Kreis 12 a.D.)

Presse: Emil Stöckli

Ehrendamen: Heidi Birrer und Cecile Stalder

Mit Freude werden begrüsst unsere Schützenkameradin und –kameraden, welche zwecks Ehrung ihrer hervorragenden Schiessleistungen im Jahre 2018 speziell eingeladen wurden, die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des erweiterten Vorstandes (Fähnrich Jakob Galliker, Archivar Robert Emmenegger, Verantwortlicher FM Auszeichnungen Res Marbacher), die Regionenobmänner, die Rechnungsrevisoren, alle Ehrennadelträger, alle Veteranen, Ehren- und Neuveteranen sowie alle Vereinsverantwortlichen. Einen speziellen Gruss richtet der Präsident an die Bläserfreunde Flühli - Sörenberg unter der Leitung von Bruno Schmid, welche uns bereits mit rassigen Melodien bestens unterhalten und den Einmarsch der Fahne mit dem Stück „*bei uns daheim*“ feierlich begleitet haben. Mit kräftigem Applaus werden unsere Gäste, Jubilare und Musikanten willkommen geheissen. Traditionell wird dem ältesten im Saal anwesenden Mitglied (Stefan Vonesch, Jahrgang 1923) eine Flasche Rotwein übergeben. Auch einen kameradschaftlichen Gruss schickt er unserem ältesten Verbandsmitglied nach Hause. Herzliche Gratulation mit besten Wünschen richtet er an jene Kameraden, welche just heute Geburtstag feiern: Häberli Paul (83), Wolf Klaus (83), Zemp Anton (76), Emmenegger Hans-Peter (73) und Heini Beat (60).

Eine immer dynamischer werdende Geschäftswelt oder unser Umfeld führen zu Terminüberschneidungen und verhindern so die Teilnahme an der GV. Aber leider auch gesundheitliche Gründe zwingen uns zu Hause zu bleiben. So haben sich einige eingeladene Gäste und Veteranen für heute entschuldigen müssen. Aus genannten Gründen können nicht teilnehmen: Nationalrätin Ida Glanzmann (rekongaleszent wegen einer Hüftoperation, wir wünschen gute Genesung!), Alt Nationalrat Ruedi Lustenberger, Regierungsrat Guido Graf, Gemeindepräsident Hans Kunz, Divisionär Hans- Peter Walser, Divisionär Daniel Keller, Brigadier Alexander Kohli, Ober i Gst Frédéric Ryff, Vinzenz Blaser (Chef Sicherheitsdepartement LU), die Ehrenmitglieder Robert Bühler, Hans Scheurer, Josef Kurmann, Franz Senn und Hans Hartmann, die Regionenobmänner Herbert Hartmann und Karl Arnold, Revisor Klaus Zihlmann, LKSV Ehrenpräsident Bruno Zemp und Gemahlin sowie etliche Veteranen. Auch von vielen Neuveteranen ist eine Entschuldigung eingetroffen, da sie noch voll im Berufs- und Geschäftsleben aktiv sind.

02. Würdigung der Ehrenveteranen

Wer seit der Aufnahme in den Verband seine Pflichten gemäss Statuten erfüllt und das 80. Lebensjahr erreicht hat, wird zum Ehrenveteranen ernannt. Eine Kameradin und 24 Kameraden können sich glücklich schätzen, diese Ehre zu erfahren, ist es doch nicht selbstverständlich, diese Würdigung zu erleben. Mit einem Marsch der Musikfreunde und begleitet durch die Ehrendamen werden die neue Ehrenveteranin und die Ehrenveteranen auf die Bühne gebeten. Die Ehrung symbolisiert Wertschätzung für sportliches Mitmachen, Dank für geleistete Vereins- und Verbandsarbeit und Würdigung für ihre Treue zum Schiesssport und tolle Kameradschaft. Alle

auf der Ehrenseite im Jahresbericht namentlich aufgeführten Ehrenveteranen dürfen nun als Zeichen für ihre Verdienste mit Stolz und Würde den vor der Versammlung überreichten Goldzweig tragen und für die Ehrenurkunde in ihrem Heim ein trautes Plätzchen finden. Mit einem Prosit auf unsere neuen Ehrenveteranen stossen wir mit ihnen an und wünschen für die Zukunft alles Gute und sonnige Tage mit der Hoffnung, dass sie uns noch lange treu erhalten bleiben.

03. Totenehrung

Von 38 Kameraden mussten wir im verflossenen Jahr Abschied nehmen. In solchen Momenten fällt es schwer, unsere Gefühle auszudrücken und die richtigen Worte zu finden. Sinnbildlich für unseren Verband als Baum gesehen, jedes Verbandsmitglied ein Blatt dieses Baumes, hat der Präsident jeweils auf unserer Beileidskarte folgenden Trauerspruch aufgeführt: *„Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von vielen eines. Dies eine Blatt, man merkt es kaum, denn eines ist ja keines. Doch dieses Blatt allein war ein Teil von unserem Leben, drum wird dies Blatt uns immer fehlen.“* Alle ihre Namen sind im Jahresbericht Seite 48 aufgeführt. Mit tiefgreifenden Worten erinnert Werner Amrein an die Verstorbenen. Sie hinterlassen Lücken und Erinnerungen, es ist schwer, geliebte Menschen zu verlieren. In Gedanken erinnern wir uns an ihre Worte, an ihre Taten, ein Stück von all dem Erlebten bleibt in unseren Herzen. So bleiben wir für immer verbunden, von Herz zu Herz, sagen nochmals Danke im Bewusstsein: Schön dass sie da waren! Während die Musik das Lied vom guten Kameraden intoniert, erhebt sich die Versammlung von den Sitzen und verneigt sich in Gedanken vor den Leistungen der Verstorbenen.

Mit dem rassigen Marsch „San Carlo“ verabschieden sich die Bläserfreunde Flühlisörenberg unter kräftigem Applaus von der Versammlung, konnten aber nicht ohne noch eine Zugabe gespielt zu haben, so einfach von der Bühne verschwinden.

Grusswort Kantonsratspräsidentin Hildegard Meier - Schöpfer, Willisau

Kantonsratspräsidentin Hildegard Meier - Schöpfer freut sich sehr, bei uns an der Generalversammlung teilzunehmen und bedankt sich herzlich für die Einladung. Seit dem 01. Juli 2018 dürfe sie nun den Kanton Luzern als Kantonsratspräsidentin vertreten, und sie könne sagen, das sei eines der schönsten Ämter, das man innehaben könne. So überbringe sie uns herzlichste Grüsse vom Kantonsparlament und den fünf Regierungsräten verbunden mit Wertschätzung und Dankbarkeit für unsere langjährige und grossartige Arbeit. Ein frei von ihr abgewandeltes Sprichwort sage: Es sind drei Dinge im Leben, die kostbar sind; die Gesundheit, die Familie und die Liebe. Es gibt drei Dinge im Leben, die wir nie verlieren sollten; die Geduld, die Hoffnung und die Ehrlichkeit. Es gibt drei Dinge im Leben, die uns ruinieren können; die Trägheit, der Stolz und die Eifersucht. Und es gibt vier Dinge im Leben die niemals zurückkehren; das Wort, die Zeit, die Kameradschaft und hoffentlich immer noch die Freude an guten Resultaten. Was sie uns damit sagen wolle sei, dass heutzutage in der schnelllebigen Zeit alles zu oberflächlich erscheine und es darum besonders wichtig sei, unsere Werte und Traditionen zu pflegen. Steht also zu eurem Brauchtum, eurem Schiesswesen, vergesst aber nicht, es mit Erneuerungen für viele begeisterte Schützinnen und Schützen attraktiv zu halten. Gerade in der heutigen Zeit müsse man dankbar sein für alle, die freiwilliges Engagement leisten. Tragen wir also weiterhin Sorge zu unserem Vereinsleben, es ist ein kostbares Gut, das gerade in der heutigen Zeit drohe auseinanderzubrechen, eine gefährliche Entwicklung. Darum sei sie besonders dankbar für die vielen Stunden beim gemütlichen Zusammensein. Sie wisse aber auch um die Probleme der Schützinnen und Schützen,

welche Sorge bereiten, sei es das Waffenrecht, die Lärmschutzverordnungen oder die Umweltschutzgesetzgebung. Daher sollten wir wachsam sein, uns aber der neuen Zeit stellen und versuchen, den hohen Stellenwert des Schiesssports zu pflegen und ihm so zu einem guten und wichtigen Fortbestand zu verhelfen. Sie fordere uns auf, Diskussionen im Zusammenhang mit dem Schiesswesen aufmerksam zu verfolgen und bei sich bietender Gelegenheit die wichtigen und richtigen Entscheide zu treffen. Persönlich wäre sie keine Schützin geworden, bei einem Kilbischieszen habe sie sich mal überreden lassen, aber die Schüsse seien im besten Fall im Wald gelandet. So sei ihre Erinnerung an das Schiessen keine Medaille, sondern eine gut schmeckende Bratwurst. Eines aber habe sie gespürt und erlebt, die grossartige Kameradschaft, die Geselligkeit und den Humor unter Gleichgesinnten. So habe sie grössten Respekt vor uns allen, denn sie könne erahnen, was über die Jahre geleistet werde. Auszeichnungen und Ehrungen an Generalversammlungen seien dafür der Lohn und verdiente Applaus. Als kleines Zeichen hat sie uns ein Willisauerringli mitgebracht. Beim Ring habe man stets den Durchblick, manchmal könne es auch etwas hart sein und man könne es teilen, umso im Team wieder gemeinsam gute und erfolgreiche Lösungen finden. Sie wünscht noch einen gefreuten Nachmittag mit interessanten Gesprächen und wer weiss, vielleicht sagt der eine oder andere: „*Weisch no, das sind halt no Zyte gsi!*“

04. Bestellung des Büros

Gemäss Artikel 13 unserer Statuten wurden die Einladungen zur GV am 14. 02. 2019 mindestens 14 Tage vor der GV in Beromünster verpackt und gleichentags an alle Mitglieder und Gäste der Post zum Versand aufgegeben. Wegen nicht gemeldeten Adressänderungen wurden leider nicht alle Einladungen rechtzeitig zugestellt, wofür wir uns entschuldigen. Korrekturen sind an unseren Registerführer Köbi Zemp zu melden, nur so können wir immer auf dem neusten Adressstand den Versand und die richtige Zustellung gewährleisten.

Änderungen oder Ergänzungen der Traktandenliste werden nicht verlangt. Gemäss den Statuten werden bestimmt:

Vorsitz: Achermann Josef
Protokoll: Koch Niklaus
Stimmzähler: Birrer Hansruedi, Ebikon ; Hoher Jakob, Ebikon ;
Schöpfer Anton, Uffikon ; Achermann Franz, Hochdorf ;
Bucheli Walter, Rain ; Wigger Josef, Root
Präsenzfeststellung: Abgegebene Stimmkarten 295 ; absolutes Mehr 148
Anwesende Gäste 6 ; Total Anwesende 301

Stimmberechtigt sind alle, welche eine grüne Stimmkarte erhalten haben, Wahlen und Abstimmungen erfolgen gemäss Art. 15 der Statuten offen, sofern nicht $\frac{1}{4}$ der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Durchführung verlangt. Nach der Bekanntgabe der Mitgliederentwicklung (JB Seite 8, Stand 31. 12. 2018) erklärt der Präsident die Versammlung als eröffnet.

05. Protokoll der 108. Generalversammlung in Gunzwil

Das im Jahresbericht auf den Seiten 9 bis 23 aufgeführte Protokoll der letzten GV in Gunzwil gibt zu keinen Bemerkungen Anlass und wird mit dem besten Dank an den Aktuar und grossem Applaus einstimmig genehmigt.

06. Jahresberichte

Zu seinem auf den Seiten 6 und 7 abgedruckten Jahresbericht macht der Präsident einige Ergänzungen, habe er doch auf technische reglementarische Angaben verzichtet. Es seien alles Neuerungen, welche an der Präsidentenkonferenz im letzten November entschieden wurden, jedoch erst auf 2020 eingeführt werden. Als Vorinformation können sie dazu dienen, Gerüchten zuvorzukommen:

1. Das aufgelegt Schiessen Kategorie A Gewehr 300m bei Schiessanlässen und Stichen VSSV / VLSV mit dem Sportgewehr wird im VSSV ab dem 70. Altersjahr per 01. Januar 2020 eingeführt und erlaubt sein.
2. Ob für das Stgw 57/03 mit Sportlauf separate Auszeichnungslimiten oder weitere Anpassungen erfolgen, wird an der nächsten PK entschieden.
3. Die Inkraftsetzung für das Auflageschiessen Sportpistole 50/25m (EK - A) wird ebenfalls auf den 01. 01. 2020 terminiert.
4. Das angepasste Reglement SVEM FN (JU+VE Final) tritt auf 01. 01. 2019 in Kraft und beinhaltet im Wesentlichen eine Änderung der Rangierungen. Im alten Reglement wurde bei Punktegleichheit nach der Anzahl Tiefschüsse rangiert, neu nach der Anzahl Innerzehner, sprich 100er Wertung.
5. Das Konzept JU+VE Final in Thun könnte in Gefahr geraten. Grund dafür ist die Absicht des SSV, die SSM womöglich einzustellen, nachdem die aktuelle Kranzserie auslaufen wird. Mit dem Wegfall eines SSM Finals jeweils am Sonntag nach dem JU+VE Final blieben die Kosten der Infra- und Logistikstruktur einzig am VSSV hängen, wodurch für den VSSV Mehrkosten von bis zu Fr. 10'000.- anfallen. Es werde nach Lösungen gesucht, allenfalls müsste für die Verpflegung ein Beitrag eingezogen sowie auch die bisher grosszügige Gästeeinladung überdacht und angepasst werden.

Mit einem Hinweis auf unsere neu restaurierte Fahne, welche nun wieder in vollem Glanz erstrahlt, schliesst der Präsident seine Ergänzungen zum Jahresbericht, welcher hierauf mit grossem Applaus genehmigt wird.

Schützenmeister Werner Amrein ergänzt seinen Jahresbericht mit Hinweisen auf Druckfehler auf den Seiten 29 (Datum 07. 09. 2019 falsch) und falsche Punktzahlen Seite 33 und 35. Weiter werden keine Bemerkungen angebracht und der Bericht einstimmig gutgeheissen.

Grusswort Regierungsrat Paul Winiker

Regierungsrat Paul Winiker freut sich sehr, als Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartementes die Grüsse der Regierung zu überbringen. Am Tag nach Aschermittwoch ist ihm die Erinnerung an das imaginäre Oberhaupt der Luzerner Fasnacht Bruder Fritschi immer noch wach, welcher in der Schlacht bei Bad Ragaz um 1400 als Hellebardier ein Häuflein Luzerner gegen eine Übermacht alte Zürcher und Habsburger anführte. Nicht darüber möchte er aber berichten, als Sicherheitsdirektor beschäftigt ihn mehr, dass die Verkleinerung der Armee noch nicht vollends gelungen sei, da immer weniger Leute Militärdienst leisten wollen und den Zivildienst vorziehen. Die Armee habe so zu wenig Personal und könne ihren Auftrag kaum erfüllen (Korp. Kdt. a.D. Beat Fischer habe seinerzeit ein grösseres Korps gehabt als die Armee Eingeteilte heute habe). Es brauche daher auch Frauen, es gelinge tatsächlich solche zu finden, man müsse sie nur richtig motivieren. Es beruhige ihn aber auch, weil er wisse, dass er auf die Schützen zählen dürfe.

Als OK-Präsident des Eidg. Schützenfestes 2020 freut er sich, uns mitteilen zu können, dass die Vorbereitungen für das Fest auf gutem Weg seien. Sechs hier anwesende Kameraden würden ihm dabei helfen, auch die involvierten Schützenvereine würden tadellose Arbeit verrichten. Dank der bestehenden Schiess-

anlagen wird das Fest dezentral ausgerichtet, nur die Schiesszentrale befindet sich auf dem Gelände der Flab Kaserne in Emmen. Mit der Renovation und Nachrüstung der verschiedenen Schiessanlagen wird auch eine gewisse Nachhaltigkeit für das Schiesswesen bewirkt. Als besondere Festaktivitäten sind ein Umzug in Emmen, ein Armeetag evt. mit Devilee und eine Show der Patrouille Suisse vorgesehen. Noch muss aber viel Detailarbeit verrichtet werden und noch fehlen Sponsoren und Helfer. Mit der Hoffnung, dass viele Schützinnen und Schützen im nächsten Jahr das Eidgenössische in Emmen besuchen, schliesst der OK-Präsident seine Ausführungen.

07. Jahresrechnung

Die im Jahresbericht auf den Seiten 42 bis 44 abgedruckte Jahresrechnung wird von Kassier Hansjörg Dahinden mit ergänzenden Angaben erklärt und erläutert. Den Ausführungen des Kassiers können wir entnehmen, dass für das Jahr 2018 dank des Sportbeitrages ein Gewinn von Fr. 1'810.- resultiert. Die hohe Standmiete im Hüslensmoos, höhere Verpflegungskosten als vorgesehen am Veteranenschiessen, nicht budgetierter Einkauf von Ehrennadeln sowie die nicht vorhergesehene Reparatur der Fahne verhindern ein noch besseres Ergebnis.

a) Rechnungsablage 2018 und Revisorenbericht

Der Präsident der Revisionsstelle Richard Studer beantragt der Generalversammlung die vorliegende Jahresrechnung mit dem besten Dank für die in allen Teilen sehr saubere und korrekt geführte Buchhaltung zu genehmigen. Mit grossem Applaus und ohne Gegenstimme wird die Rechnung genehmigt und dem Kassier bestens verdankt.

b) Voranschlag 2018

Da im neuen Rechnungsjahr 2019 nicht mit dem Eingang des Sportbeitrages gerechnet werden kann und Ausgaben für die Beteiligung am Ständewettkampf am ESFV 2019 anstehen, muss mit einem Mehraufwand in der Höhe von Fr. 3'975.- gerechnet werden. Dem Budget wird, wie von Kassier Hansjörg Dahinden vorgestellt, zugestimmt.

c) Jahresbeitrag 2020

Der vorgeschlagene Jahresbeitrag für das Jahr 2020 wird wie vom Kassier vorgeschlagen bei Fr. 25.- belassen und ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Betreff Kasse verweist der Präsident auf die Möglichkeit, den Jahresbeitrag wie auch die Einzahlung für die SVEM an der GV bar bezahlen zu können, um so keine Postüberweisung tätigen zu müssen, welches immer sehr hohe Gebühren nach sich zieht, das wir gerne vermeiden möchten. Dieses Jahr wurde beim Versand der Einladungen zusätzlich zu den Einzahlungsscheinen in der Mitte des Jahresberichtes wieder eine Rechnung für die Einzahlung des Jahresbeitrages beigelegt. So kann nicht mehr reklamiert werden, man hätte keine Rechnung für den Jahresbeitrag erhalten. Bezahlungen für das Kant. Veteranenschiessen hingegen können nur beim Lösen der Stiche im Schiessstand Hüslensmoos getätigt werden.

08. Jahresprogramm 2019

Das Jahresprogramm 2019 ist im Jahresbericht auf Seite 24 aufgeführt, ebenso die Einladung zum Kant. Veteranenschiessen sowie der SVEM auf den Seiten 26, 27, 28 und 29. Der kantonale Final (LVEM) findet allerdings nicht wie im JB Seite 29 aufgeführt am 07. September sondern am 06. September 2019 statt. Weiter verweist

SM Werner Amrein darauf, dass wir uns mit dem VLSV vermehrt an Schiessanlässen präsentieren möchten. Die Sticheinsätze sind von den Teilnehmern jedoch selber zu bezahlen. Alle Veteranen, die mit unseren Gruppen solche Wettkämpfe bestreiten möchten (sofern der eigene Verein nicht antritt) sind eingeladen, sich gemäss Ausschreibung Seite 39 im JB anzumelden.

Zur Ehrung bittet der Schützenmeister nun die Sieger der einzelnen Kategorien am kantonalen Veteranenschiessen 2018 auf die Bühne. Diese werden mit je einer Flasche Wein beschenkt:

Gewehr Sport Kat. A	Müller Josef	99 Punkte
Gewehr Ordonnanz Kat. D	Wigger Josef	96 Punkte
Gewehr Ordonnanz Kat. E	Wittwer Ernst	96 Punkte
Pistole 50 m Kat. A / B	Studer Fredy	93 Punkte
Pistole 50 m Ord. Kat. C	Estermann Alois	91 Punkte
Pistole 25 m Kat. D RF	Schweizer Andreas	100 Punkte
Pistole 25 m Ord. Kat. E	Wittwer Hansruedi	98 Punkte

Die einzelnen Resultate können im JB 2018 Seite 32 und 34 nachgelesen werden.

09. Ersatzwahlen

Franz Eiholzer hat per GV 2019 seinen Rücktritt als Obmann der Region Sempachersee/Michelsamt eingereicht. Während 10 Jahren hat er seine Aufgaben hervorragend ausgeführt, weshalb wir seine Entscheidung nur ungern akzeptieren. Aber Franz wäre nicht Franz, wenn er uns mit seinem Rücktritt nicht gleichzeitig einen designierten Nachfolger vorgeschlagen hätte. So sind wir in der glücklichen Lage, zur Wahl als neuen RO ab GV 2019 der Region 9 vorzuschlagen: Wey Walter aus Rickenbach. Er ist aktiver Schütze bei der SG Rickenbach und seit 2015 Mitglied des VLSV. Weitere Kandidaten werden nicht nominiert, die Wahl erfolgt einstimmig mit Bestätigung der Stimmkarte.

10. Anträge

Anträge (schriftlich bis 10 Tage vor der GV) sind keine eingereicht worden.

Grusswort Mitglied ZV VSSV Alois Estermann

Alois Estermann überbringt als Mitglied des ZV VSSV die besten Grüsse und gute Wünsche des Zentralpräsidenten Bernhard Lampert und des Zentralvorstandes. Er dankt für die Einladung zur Versammlung und nimmt gerne die Gelegenheit wahr, den Kontakt mit der Basis zu pflegen und auch gegenseitige Anliegen auszutauschen. So sei das Verhältnis zum SSV nach wie vor getrübt, zu unserer Überraschung wurden die neu revidierten Statuten wieder zurückgewiesen. Dem SSV gehe es nämlich darum, für alle Veteranen einzukassieren, auch wenn diese nicht Mitglieder des SSV sind. So müsste der VSSV jährlich ca. CHF 20'000.- an den SSV abliefern, dies vorwiegend für Ehrenveteranen, was nicht in Frage kommen kann. Ganz allgemein befindet sich der Schiesssport in einem Wandel. Neue Wettkampfformen tauchen auf – sinnvolle und weniger sinnvolle. Der ZV ist darum bemüht, dort mitzuziehen, wo es für Veteranen Sinn macht und es möglich ist, unser Hobby auf ansprechendem Niveau weiter auszuüben. Das Auflageschiessen für die Sportpistole 10m wurde bereits erfolgreich eingeführt, für 25/50m erfolge die Einführung nach dem ESV 2020. Für das Aufgelegt-Schiessen mit dem Sportgewehr 300m (Kat. A) zeige der SSV kein Interesse, auf Stufe VSSV werde dies aber für Veteranen ab dem 70. Altersjahr eingeführt, ohne eine separate Auszeichnungslimite festzulegen. Die zur Disposition stehenden Erhebungen für die Anpassungen der

Auszeichnungslimiten aller Kategorien und Distanzen werden auch auf den Bereich Pistole ausgedehnt, um über Fakten zu Verfügen und um entsprechende Anträge stellen zu können. Auch das Ziel, eine gesamtschweizerische Rangliste der VSSV Schiessanlässe zu erstellen, solle realisiert werden. Der Antrag der Westschweizer Kantone zur Einführung einer separaten Auszeichnungslimite für das Stgw 57/03 mit Sportlauf wurde weder zurückgezogen noch wurde entschieden. Der Entscheid wurde auf die PK VSSV im November 2019 vertagt. Das ESFV 2019 in Zürich steht bereit, das OK und der Zentralvorstand hoffen auf eine rege Beteiligung und faire Wettkämpfe. An der DV VSSV 2019 müssen zwei Vakanzen besetzt werden. Für den zurücktretenden Schützenmeister der Region West, Jean-Pierre Kunz, stellen die Walliser Kameraden mit Beat Abgottspon einen bestens ausgewiesenen Kandidaten. Gesucht wird noch nach einem Nachfolger für den aus persönlichen Gründen ausscheidenden Pressechef René Birri. Die Kantonal- und Regionalverbände werden gebeten, die Suche nach einem geeigneten Nachfolger tatkräftig zu unterstützen. Mit der Gratulation an die neuen Ehreveteranen, dem Dank an den Vorstand und der Ehrung von Veteranen, welche mit Resultaten von nationaler Bedeutung glänzten (speziell erwähnt sei auch Stefan Vonesch aus Pfaffnau, welcher mit Jahrgang 1923 als zweitältester Teilnehmer am Veteranenschiessen mitmachte), schliesst er seine Grussworte.

11. Ehrungen und Auszeichnungen

Als Mitglied des ZV VSSV kann Alois Estermann folgenden Schützen für herausragende Leistungen bei der SVEM gratulieren: Schweizer Andreas erzielte mit der Pistole Kat. D 25m das Maximum von 100 Punkten, musste sich aber wegen des tieferen Alters mit Rang 2 begnügen und erhält als Auszeichnung die Medaille. Müller Josef wird als Sieger der Kat. Gewehr A 300m mit der Wappenscheibe und der Medaille ausgezeichnet. Bucher Ernst muss in der Kat. Gewehr A mit der gleichen Punktzahl wie der Sieger mit Rang 2 Vorlieb nehmen und wird mit der Medaille geehrt. Als Sieger des SVEM Final LUPI - A 2018 wird Küttel Armin mit 2 Flaschen Wein beschenkt.

Die Ehrung der Veteranen Sieger am Final Luzerner Meisterschütze (LMS) wird von SM Werner Amrein vorgenommen:

Kat. A Sportwaffen	Dahinden Beat	196 Punkte
Kat. D Ordonnanzwaffen	Wigger Josef	97 Punkte
Kat. E Ordonnanzwaffen	Simmen Walter	184 Punkte

Bei den Pistolenschützen konkurrieren die Veteranen mit der Elite. Unsere Veteranin Z'Rotz Annelies gewann den Wettkampf und bekommt zum Wein auch einen bunten Blumenstrauss.

Ebenfalls geehrt werden die Luzerner Medaillengewinner vom JU+VE Final in Thun:

Dahinden Beat	Goldmedaille	Kat A Sportgewehr	(2 FI Wein)
Wittwer Hansruedi	Goldmedaille	Kat C Pistole 50 m	(2 FI Wein)
Z'Rotz Anneliese	Silbermedaille	Kat A Pistole 50 m	(2 FI Wein)
Schweizer Andreas	Broncemedaille	Kat D Pistole 25 m	(2 FI Wein)

Für das 10jährige Wirken als Regionenobmänner werden mit 2 Flaschen Wein geehrt Franz Eiholzer, Hansruedi Unternährer sowie Herbert Hartmann (dieser liess sich entschuldigen, da er zur Zeit in Mexiko weit). Für sein langjähriges und verdienstvolles Wirken wird der aus Amt scheidende Franz Eiholzer vom Präsidenten mit der Ehrennadel und einer Urkunde ausgezeichnet.

Im Februar dieses Jahres wurden in Reiden unter dem OK Präsidium von Kantonsrätin Helene Schurtenberger die schweizerischen und kantonalen Finals 10m durchgeführt. Für die tadellose und hervorragende Organisation der Anlässe gratuliert

unser Präsident herzlich. Als Dank für das grosse Engagement zu Gunsten der Schützen überreicht er ihr einen Blumenstrauss.

Referat Oberst Adrian Stettler: „Weiterentwicklung der Armee“

Oberst Adrian Stettler, Verbindungsmann des Kantons Luzern als Stabsmitglied der Territorialdivision 2, welche unter dem Kommando von Divisionär Walser steht, erklärt die Neustrukturierung der Armee. Das Projekt trägt den Namen „Weiterentwicklung der Armee“ kurz WEA. Die WEA diene dazu, die Bereitschaft der Armee zu erhöhen, die Ausbildung zu verbessern sowie die regionale Verankerung der Streitkräfte zu stärken. Die WEA werde die Armee in die Lage versetzen, die Schweiz und ihre Bevölkerung auch in Zukunft wirksam gegen moderne Bedrohungen und Gefahren zu verteidigen und zu schützen, die zivilen Behörden bei Bedarf optimal zu unterstützen und einen Beitrag zur internationalen Friedensförderung zu leisten. Fundament dafür ist die Wehrpflicht und das Milizprinzip mit einem Sollbestand von 100'000 Angehörigen der Armee und einem Kostendach von 5 Mrd CHF als 4-Jahres Finanzrahmen. Die vier Kernpunkte der WEA seien:

1. Höhere Bereitschaft

Ein neues Bereitschaftssystem soll es ermöglichen, auch bei einem unerwarteten Ereignis voll ausgerüstete Truppen aufzubieten und rasch einzusetzen. Für die Armee bedeutet dies die Wiedereinführung eines Mobilmachungssystems.

2. Effektivere Kaderausbildung

Künftige Kader absolvieren wieder eine gesamte Rekrutenschule (Dauer 18 Wochen) Die gesamte Rekrutenschule und vollständiges Abverdienen des letzten Dienstgrades innerhalb einer praktischen Dienstleistung bezweckt frühzeitige und wichtige Führungserfahrung. Kadervorkurse werden auf eine Woche ausgedehnt zur Verstärkung der Führungskompetenz und Verbesserung der Kaderausbildung.

3. Vollständige Ausrüstung

Die Verkleinerung der Armee und Neuzuweisung des Materials ermöglicht eine vollständige Ausrüstung, insbesondere für Leistungen zur Unterstützung ziviler Behörden und Basisleistungen. Die Milizformationen mit hoher Bereitschaft werden in Armeelogistikcentern oder in ihren Aussenstellen mit reserviertem Material rasch ausgerüstet.

4. Regionale Verankerung

Vier Territorialdivisionen (ein Stabsbataillon, vier Infanteriebataillone, ein Geniebataillon und ein Rettungsbataillon) können rasch und flexibel auch zivile Behörden unterstützen. Sie übernehmen im Fall eines militärischen Angriffs Schutz- und Sicherungsaufgaben und leisten Katastrophenhilfe.

Leider können Filme, welche die Armee in bestem Licht erscheinen lassen sollen, wegen Versagen der Technik nicht gezeigt werden. Als Fazit lässt sich aber festhalten: Mit der WEA sind wir wieder dort, wo wir schon einmal waren, aber nicht mehr mit 800'000 Mann, sondern nur noch mit 100'000 Armeeangehörigen!

12. a) ESFV 2019 in Zürich: Orientierung

Vom OK des ESFV 2019 in Zürich wurden wir schon früh mit der Bearbeitung und Organisation der Stichbestellungen der Luzerner Schützen beauftragt. Wenn immer möglich wird versucht, alle Wünsche zu erfüllen. Präsident Josef Achermann erklärt, wie das Inkasso der bestellten Stiche erfolgt und bittet darum, die Einzahlungen zügig vorzunehmen, damit die Schiessbüchlein rechtzeitig zugestellt werden können. SM Werner Amrein wird seine immense Arbeit verdankt, hat er doch in unzähligen Stunden alles zusammengeführt und bestellt. Der SM erläutert auch, wie das

Verfahren für die Qualifikation zum Ständematch erfolgt, welches auch im JB 2018 auf Seite 41 nachgelesen werden kann. Er kann auch vermelden, dass für das Amt als SM Pistole Herbert Bachmann gewonnen werden konnte und dieses Amt ad Interim übernommen hat. Fragen betreff Pistolenwettkämpfe sind daher an ihn zu richten. Mit dem Hinweis an Veteranen, die sich noch nachträglich für das ESFV anmelden möchten, Mitglied eines VSSV Verbandes zu sein und sich selber via Internet anmelden zu müssen, dankt der Präsident bereits heute schon für eine hohe Teilnahme der Luzerner Kameraden.

12. b) Kant. Veteranenschiessen 2019

Betreff Kant. Veteranenschiessen verweist der Präsident auf die Ausschreibung im Jahresbericht. Wie bisher findet dieses am ersten Freitag im September im Hüslensmoos in Emmen statt. Neu werden die Auszahlungen im Gabenstich etwas angepasst und nur noch Einzelfeuer geschossen. Toll wäre es, wenn eine Mehrbeteiligung erreicht werden könnte. Er bittet darum, entsprechend Werbung zu machen und Kameraden zu animieren, den Anlass zu besuchen.

13. Verschiedenes

Leider habe der VLSV im letzten Herbst am Bauernkriegsgedenkschiessen in Heiligkreuz durch Abwesenheit gegläntzt, sei aber dafür am historischen Sempacherschiessen mit einer Gruppe dabei gewesen. Der VLSV möchte sich künftig vermehrt da und dort als aktiver Veteranenverband präsentieren. Doch dazu braucht es Schützen, die gewillt sind, mitzumachen, dass diese aber die Kosten selber übernehmen, so wie das in den anderen Vereinen auch gehandhabt wird. Im JB sind auf Seite 39 Anlässe aufgelistet, an welchen sich der VLSV beteiligen möchte. Man möge doch davon Gebrauch machen und sich für solche Anlässe anmelden.

Auch solle man daran denken, die SVEM rechtzeitig zu lösen und zu schiessen und die Standblätter mit den Resultaten, auch wenn sie nicht zur Kranzauszeichnung berechtigen, dem SM zuzustellen.

Auch animiert er uns Veteranen, bei den kantonalen und eidgenössischen Wahlen im Frühling und Herbst schützenfreundlich gesinnte Kandidatinnen und Kandidaten zu unterstützen. Er bittet auch darum, das Referendum zum neuen Waffenrecht bei der Abstimmung vom 19. Mai 2019 zu unterstützen und auch in unserem Umfeld Stimmen für unser Anliegen zu werben. Bei einem JA würden handelsübliche Halbautomaten sofort verboten. Im traditionellen Sportschiessen würden über 80% der Waffen unter das Verbot fallen, im dynamischen Schiessen noch mehr. Und in 3 bis 8 Jahren komme dann das totale Halbautomatenverbot, Sturmgewehre und Pistolen müssten dann dem Staat abgegeben werden, und unser Schiesswesen sei dann Geschichte. Er zitiert den EU-Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker, der Ende 2016 anlässlich einer Pressekonferenz sagte: *„Wir haben hartnäckig für eine ambitionierte Vorlage gekämpft (...). Wir hätten natürlich noch weiter gehen wollen, aber ich bin zuversichtlich, dass die gegenwärtige Vorlage ein Meilenstein in der Kontrolle der Feuerwaffen in der EU darstellt.“* Aufgeschreckt durch solche Worte entgegnete Nationalrat und Präsident des Berner Kantonschützenvereins, Werner Salzmann: *„Meilensteine, meine Damen und Herren, liegen nicht beim Ziel, sondern irgendwo unterwegs, und Kontrolle ist nicht Terrorbekämpfung oder Missbrauchsverhinderung, sondern Macht über die Lebensgestaltung und -führung der Kontrollierten. Und jene, die trotz alledem behaupten, es werde niemand entwaffnet, möchte ich abschliessend noch fragen: Warum stehen dann Schützen-, Jagd- und Milizverbände geschlossen hinter dem Referendum?“*

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, dankt der Präsident

- den Vorstandskameraden, Regionenobmännern, Vereinsvertretern, Helferinnen und Helfern, die ihn und den Vorstand mit Rat und Tat unterstützt haben
- dem LKSV mit Präsident Christian Zimmermann und Webmaster Franz Glanzmann für die Möglichkeit, unsere Informationen auf der Homepage des LKSV zu platzieren
- dem VSSV, speziell unserem Vertreter im Vorstand Alois Estermann für die gute Zusammenarbeit
- unserem Ehrenmitglied Emil Stöckli, welcher die Presse sicher mit einer tollen Berichterstattung versorgt
- den Ehrendamen Heidi Birrer und Cecile Stalder, die mitgeholfen haben, unsere Generalversammlung zu verschönern
- Herrn Walter Hauser für die stets zuvorkommende und unterstützende Zusammenarbeit im Schiesszentrum Hüslenmoos in Emmen
- unseren geschätzten Gästen für ihre Worte und ihre Zeit, die sie uns Schützenveteranen schenkten.
- allen Schützenkameradinnen und -kameraden, die aktiv am Vereinsleben und an Schiessanlässen teilnehmen
- der Familie Schärer und ihrer Crew vom Hotel Sonne hier in Reiden für das Gastrecht und die sehr zuvorkommende Zusammenarbeit während der Vorbereitung. Mit dem Hinweis, dass die nächste 110. Generalversammlung am 12. März 2020, falls keine Bewerbungen für die Durchführung eingehen, wiederum hier in Reiden stattfinden wird, schliesst der Präsident mit besten Wünschen für die kommende Schiesssaison die Generalversammlung mit den Worten: „Chömid guet hei, bliebed gsond und allne Guet Schoss am Eidgenössische in Zürich!“

Hämikon, 12. März 2019

Der Protokollführer

Niklaus Koch